

EDITORIAL

Sehr geehrte Alumni der Universität Bremen,

in der dritten Ausgabe unseres Newsletters berichten wir wieder über zahlreiche Erfolge der Universität Bremen. So wurde sie im Wettbewerb „Aufstieg durch Bildung“ für ihr Engagement zur Erhöhung von Bildungschancen ausgezeichnet.



Außerdem übergaben Bremer Sozialwissenschaftlerinnen und -wissenschaftler feierlich eine sozialpolitische Denkschrift zu den Herausforderungen an den Sozialstaat an Bundespräsident Joachim Gauck. Aber auch weniger positive Nachrichten gilt es zu berichten: Der Wissenschaftsplan 2020 des Bremer Senats sieht faktisch Haushaltskürzungen an der Universität Bremen von rund zehn Prozent vor.

Community bremen e.V. wächst weiter. Mit inzwischen 1.250 neu registrierten Alumni sind wir auf einem guten Weg, zur alten Stärke zurückzufinden. Ich freue mich, möglichst viele von Ihnen auf unserer anstehenden Mitgliederversammlung am 23. Oktober 2014 persönlich zu treffen!

Mit freundlichen Grüßen vom Campus

Derk H. Schönfeld
Geschäftsführer community bremen e.V.

„Aufstieg durch Bildung“ - Uni Bremen erfolgreich

Migrationshintergrund, Berufstätigkeit, Kindererziehung oder Pflege der Angehörigen – diesen Herausforderungen müssen sich immer mehr Studierende stellen. Um diesen Bedürfnissen gerecht zu werden, arbeitet die Uni Bremen an flexiblen Studien- und Weiterbildungsangeboten. Dafür erhält sie mehr als 2,9 Millionen Euro für den erfolgreichen Projektantrag „konstruktiv – Konsequente Orientierung an neuen Zielgruppen strukturell an der

Universität Bremen verankern“ im Bund-Länder-Wettbewerb „Aufstieg durch Bildung: offene Hochschulen“.

„Mit Hilfe der eingeworbenen Gelder haben wir die Möglichkeit, unser Studien- und Weiterbildungsangebot zukünftig konsequent didaktisch und organisatorisch auf die vielfältigen Bildungsbiographien und –ziele ausrichten“, freut sich Dr. Petra Boxler, Leiterin der Akademie für Weiterbildung der Universität Bremen. Im Projekt entstehen

berufsbegleitende Master- und Zertifizierungsangebote in den Bereichen Informatik, Produktionstechnik und Pflege. „In diesem Feldern fehlen in der Region und bundesweit Fachkräfte“, erläutert Petra Boxler. Mit Hilfe sogenannter „Modulbaukästen“ werden die neuen Angebote so flexibel gestaltet, dass sie Menschen mit ganz unterschiedlichen Bildungsbiographien nutzen können, um ihre individuellen Qualifizierungsziele zu erreichen.

community bremen e.V. lädt zur Mitgliederversammlung

Das Jahr 2014 war bislang geprägt von Veränderungen. Nachdem im Jahr 2013 erstmals Mitgliedsbeiträge eingeführt wurden, hat sich eine neue Vereinsstruktur herausgebildet und die Zahl der neu registrierten Mitglieder liegt inzwischen bei rund 1.250 Personen.

Um die weitere Vereinsentwicklung mit den Mitgliedern zu diskutieren, lädt der Vorstand von community bremen e.V. am 23. Oktober 2014 um 16:30 Uhr zur Mitgliederversammlung ins Gebäude SFG der Universität Bremen, Enrique-Schmidt-Straße 7, ein. Zudem enden die aktuellen Wahlperioden des Vorstands und der Kassenprüfer, sodass alle Mitglieder herzlich zur Wahl aufgerufen sind.

Im Anschluss an die Versammlung sind die Mitglieder zum „Get-Together“ im Rahmen der „After-Work-Party“ des Technologieparks Uni Bremen e.V. eingeladen. Die offizielle Einladung geht allen registrierten Mitgliedern per E-Mail zu.

INHALT

| Neuigkeiten S.1-3

6 Fragen an...
Lars Kämmerer



Sozialpolitik-
Denkschrift für
Joachim Gauck

Neues am
„Lyrischen Pfad“
im Bürgerpark

| Auszeichnungen S.4

Sozialwissen-
schaftlerin wird
Mitglied der
Jungen Akademie



| Internationales S.5

Neue Referentin im
International Office



6 FRAGEN AN ...

In jedem Newsletter stellen wir einem Mitglied 6 Fragen zu seiner Zeit in Bremen. In dieser Ausgabe haben wir Lars Kämmerer befragt.

Möchten auch Sie in dieser Rubrik erscheinen? Dann melden Sie sich gerne bei Marlies Gumpel in der Geschäftsstelle unter alumni@uni-bremen.de



Lars Kämmerer studierte Soziologie an der Bremer Universität und wurde PR-Consultant für eine der acht größten PR-Agenturen in Deutschland. Heute ist er selbstständig und Inhaber der Agentur **Satzbrand Kommunikation**. In dieser Ausgabe des Alumni Newsletters berichtet er von seiner Zeit an der Uni Bremen.

1. Wann haben Sie an der Universität Bremen studiert und aus welchem Grund haben Sie sich für Bremen entschieden?

Ich habe von 2002 bis 2009 inklusive einiger Auslandsaufenthalte in Venezuela und Spanien an der Universität in Bremen studiert und hier auch mein Diplom in Soziologie erhalten. Nicht nur der wunderbare Standort Bremen mit seinen kulturellen Vorteilen, sondern auch das spannende Lehrangebot im Fachbereich haben mich damals Bremen vor Hamburg und Berlin wählen lassen.

2. Was ist Ihre wichtigste Erinnerung an die Universität Bremen?

Der Streik der Studierenden gegen die Einführung der Studiengebühren, der eine besondere

Spannung à la „David gegen Goliath“ auf den Campus brachte.

3. Wer oder was hat Ihre Laufbahn am meisten beeinflusst?

Eine Reihe von mittlerweile nicht mehr aktiv an der Uni arbeitenden Professoren und Doktoren haben mich in vielerlei Hinsicht geprägt und meine Sicht auf viele gesellschaftliche Prozesse geschärft. Es war letzten Endes jedoch viel mehr eine Melange aus Vorlesungen, Kommunikation mit Lehrbeauftragten aus unterschiedlichen Disziplinen und das universitäre Leben selbst, das mich in meine Laufbahn gebracht hat.

4. Was würden Sie den Studierenden an der Universität Bremen gerne mit auf den Weg geben?

Ich empfehle den Studierenden nach Möglichkeit auch fachfremde Veranstaltungen zu besuchen, um über den Tellerrand zu schauen. Ein Aufenthalt im Ausland sollte ebenfalls ganz oben auf der „To-Do-Liste“ stehen.

5. Was verbinden Sie mit der Universität Bremen? Vervollständigen Sie bitte folgenden Satz: „Die Universität Bremen ist...“

... für mich wie ein guter Optiker. Ihr gelingt es, bereits Vorhandenes sichtbar zu machen.“

6. Was bedeutet community bremen e.V. für Sie? Vervollständigen Sie bitte folgenden Satz: „Community bremen e.V. ist für mich...“

... eine wunderbare Möglichkeit auch nach Beendigung der universitären Laufbahn mit Menschen mit interessanten Biografien in stetigem Austausch zu bleiben.“

Bremer Führungskräfte unterstützen Studierende und Absolventen

Die fünfte Runde des Mentoring-Programms „Fokus Berufseinstieg“ der Universität Bremen ist erfolgreich gestartet. 20 Studierende und Absolventen der Geistes- und Sozialwissenschaften nehmen an dem zehnmonatigen berufsorientierenden Angebot teil. Jeder von ihnen hat einen Mentor an seiner Seite aus Bremens Wirtschafts-, Industrie- und Kulturbereich. Auch viele Alumni der Uni Bremen sind als Mentoren dabei.

Die Mentees und Mentoren treffen sich und gestalten gemeinsam die Mentoringbeziehung. Es ist zum Beispiel möglich, dass sich Mentees in ein Projekt im Unternehmen ihres Mentors einbringen oder sie erhalten ein regelmäßiges Coaching. Das zehnmonatige Programm wird seit 2010 von der Universität Bremen durchgeführt.

Weitere Informationen: [HIER](#).

„Die Universität Bremen ist für mich wie ein guter Optiker. Ihr gelingt es bereits Vorhandenes sichtbar zu machen“

Neues am „Lyrischen Pfad“ im Bürgerpark

Inzwischen geht der „Lyrische Pfad“ im Bürgerpark in die fünfte Runde: Anfang September wurden neun neue Gedichte entlang des Wegs an der Ostseite des Parks installiert. Der Weg verbindet Innenstadt und Universität und lädt Parkbesucherinnen und Besucher zum Schlendern und Verweilen ein. Der „Lyrische Pfad“ entstand zum 350. Geburtstag der Staats- und Universitätsbibliothek Bremen (SuUB) und des 145jährigen Bestehens des Bürgerparkvereins im Jahr 2010.



Bundespräsident Joachim Gauck mit der Sozialpolitik-Denkschrift
© Andreas Fischer

Sozialpolitik-Denkschrift an Bundespräsident Joachim Gauck übergeben

Bei der Feier zum 60-jährigen Bestehen des Bundessozialgerichts wurde Bundespräsident Joachim Gauck die Denkschrift „Grundlagen und Herausforderungen des Sozialstaats“ überreicht. Die Schrift umfasst mehr als 800 Seiten und wurde von Bremer Wissenschaftlern aus dem Bremer Sonderforschungsbereich „Staatlichkeit im Wandel“ (Sfb 597) und dem Zentrum für Sozialpolitik (ZeS) der Universität Bremen mit gestaltet.

Die Denkschrift beinhaltet Themen wie die Pluralisierung der Famili-

enformen und veränderte Normalarbeitsmärkte sowie zunehmende nationale Ungleichheit und die Internationalisierung der Sozialpolitik. Juristen, Historiker, Philosophen, Politologen, Soziologen und Wirtschaftswissenschaftler haben in der Denkschrift in 38 Kapiteln gemeinsam Bilanz gezogen.

Die beiden Bremer Herausgeber sind Professor Stephan Leibfried und Peter Masuch, der seit 2007 Präsident des in Kassel ansässigen Bundessozialgerichts ist.

Die Denkschrift ist auch im Erich Schmidt Verlag erschienen: [HIER](#).

Erster Bestandsmarktreport für 17 Arzneimittel an der Universität Bremen erstellt

Welchen Zusatznutzen bringen neue Medikamente wirklich? Dieser Frage ging das Zentrum für Sozialpolitik (ZeS) der Universität Bremen nach und untersuchte anhand von Daten der Techniker Krankenkasse Kosten und Nutzen von 17 auf dem Markt befindlichen Arzneimitteln im Vergleich zu gut untersuchten und bewährten Therapien. Untersucht wurden neue Orale Gerinnungshemmer, neuere Antidiabetika sowie biotechnologisch hergestellte Präparate, die zur Behandlung der Rheumatoiden Arthritis eingesetzt werden. Dabei zeigte beispielsweise keines der sechs Antidiabetika einen Zusatznutzen für die Patienten. Keines der Arzneimittel wurde in der Gesamtbeurteilung positiv bewertet.

Hintergrund der Untersuchung ist die vom Gesetzgeber im Jahr 2011 geplante Nutzenbewertung von Arzneimitteln auf dem Bestandsmarkt, die jedoch – um langwierige Prozesse mit betroffenen Firmen zu vermeiden – nicht durchgeführt wurde. Die Ergebnisse des Zentrums für Sozialpolitik zeigen, wie wichtig eine Bestandsmarktüberprüfung für eine effiziente Arzneimittelversorgung ist: Medikamente, die teurer sind, jedoch keinen Zusatznutzen bringen, verursachen unnötige Kosten für die gesetzlichen Krankenkassen in Milliardenhöhe. Die Ergebnisse des Bestandsmarktreports des ZeS werden den verordnenden Ärztinnen und Ärzten von der Techniker Krankenkasse zur Verfügung gestellt.

Bremer Senat beschließt Wissenschaftsplan 2020

Der Bremer Senat hat den Wissenschaftsplan 2020 beschlossen. Er soll - so der Senat - der Universität und den Hochschulen im Land Bremen in den kommenden Jahren eine verlässliche Planung und Kontinuität sichern. Jedoch: „Auch mit dem neuen Finanzrahmen wird lediglich das seit 2007 bestehende und strukturell bedingte Defizit ausgeglichen. Die Unterfinanzierung im Wissenschaftsbereich bleibt auch

mit dem Wissenschaftsplan faktisch bestehen“, rechnet Prof. Dr.-Ing. Bernd Scholz-Reiter, Rektor der Universität Bremen vor und ergänzt: „Vor dem Hintergrund der zu erwartenden jährlichen Energie- und Personalkostensteigerungen an der Universität Bremen entspricht der Wissenschaftsplan einer faktischen Haushaltskürzung von zehn Prozent. Um die Universität und somit den Wissenschaftsstandort Bremen zu erhalten, ist eine Förderung über das

im Wissenschaftsplan festgelegte Maß hinaus dringend erforderlich.“ Umgerechnet führt dies zu einem Verlust von 2.000 Studienplätzen. Die Psychologie der Universität steht bereits auf dem Prüfstand; für das Fach hat die Universität im Wissenschaftsplan einen Prüfauftrag vom Bremer Senat erhalten.

Der Vorstand des Alumni-Netzwerks spricht sich deutlich für den Erhalt der Universität in ihrer jetzigen Form aus. „Das breite Fächerangebot und eine hohe

Forschungs- und Lehrqualität sind ein wichtiger Standortfaktor für das Land Bremen. Dies ist die Basis für den attraktiven Wissenschaftsstandort Bremen. Unsere Universität sichert die Ausbildung zukünftiger Fachkräfte, ihre wissenschaftliche Leistungsfähigkeit ist Motor der wirtschaftlichen und kulturellen Entwicklung in der Region und darüber hinaus“, kommentiert Michael Wolff, stellvertretender Vorstandsvorsitzender von community bremen e.V..

Sozialwissenschaftlerin wird Mitglied der Jungen Akademie

Wissenschaftler stehen in ihrer Forschung oft vor teils unüberwindbaren Datenmengen. Welche Auswirkungen hat das auf wissenschaftliche Methoden? Wie verändert Big Data die Wissenschaft? Mit diesen Fragen beschäftigt sich die Sozialwissenschaftlerin Carina Schmitt am Zentrum für Sozialpolitik (ZeS) der Uni Bremen. In diesem Jahr wurde sie mit ihrem brisanten Forschungsthema in die „Junge Akademie“ aufgenommen, der auch bereits der Inhaber der Lichtenberg-Proffessur, Moritz Renner, aus dem Fachbereich Rechtswissenschaft ange-



hört. Fünf Jahre lang wird Carina Schmitt in der Jungen Akademie mit einem Budget von 30.000 Euro forschen. Die Junge Akademie ist ein Gemeinschaftsprojekt der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften und der Deutschen Akademie der Naturforscher Leopoldina mit Sitz in Berlin.

ZARM-Wissenschaftler mit Zeldovich-Medaille ausgezeichnet

Der Bremer Wissenschaftler Dr.-Ing. Benny Rievers vom ZARM der Universität Bremen wurde Anfang August von der Russischen Akademie der Wissenschaften mit einer Zeldovich-Medaille in der Kategorie „Fundamentalphysik“ ausgezeichnet.

Die Medaille wird seit 1990 an Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftler unter 36 Jahren für besondere Leistungen in ihren jeweiligen Forschungsgebieten vergeben. Rievers wird für seine Untersuchungen zur Pioneer-Anomalie, einer beobachteten gleichmäßigen Abbremsung der NASA-Sonden Pioneer 10 und 11, geehrt.

Soziologin Karin Gottschall in den Aufsichtsrat des Klinikverbunds Gesundheit Nord berufen



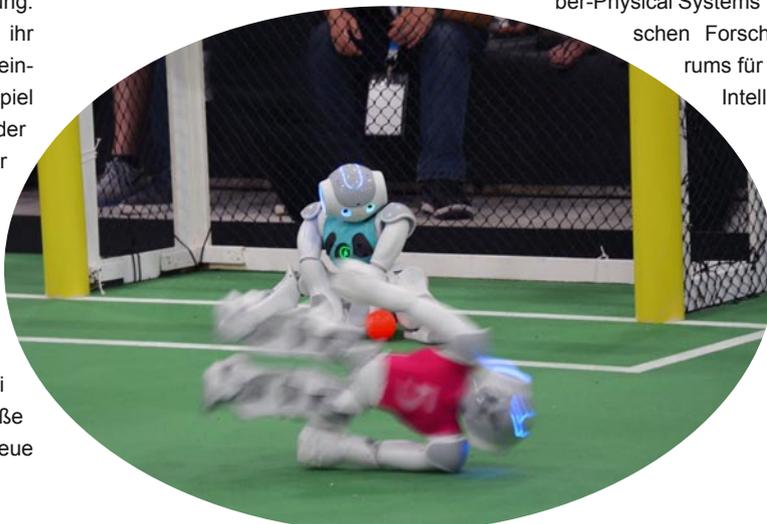
Die Bremer Professorin Karin Gottschall, Abteilungsleiterin im Zentrum für Sozialpolitik an der Universität Bremen, ist in den Aufsichtsrat des städtischen Klinikverbunds Gesundheit Nord (Geno) berufen worden. Der Aufsichtsrat der Gesundheit Nord ist ein Kontrollgremium und überwacht die Arbeit der Geschäftsführung. Die Aufsichtsratsmitglieder können zudem ihr spezielles Know-How und ihre Sichtweise einbringen und Nachfragen stellen, zum Beispiel hinsichtlich der Personalentwicklung oder medizinstrategischer Fragestellungen. „Der Aufsichtsrat eines so großen kommunalen Klinikverbundes beeinflusst auch die institutionelle Gesundheitspolitik in Bremen. In Zeiten angespannter öffentlicher Haushalte einen effizienten Mitteleinsatz und eine hohe Versorgungsqualität zu gewährleisten ist nicht einfach. Dass ich dabei mitwirken kann, empfinde ich als eine große Ehre“, freut sich Karin Gottschall auf die neue Herausforderung.

RoboCup 2014: B-Human wird WM-Dritter und erhält Auszeichnung für den „Wertvollsten Spieler“

Das Bremer Team „B-Human“, vierfacher Weltmeister im Roboterfußball, musste sich beim RoboCup 2014 im brasilianischen João Pessoa gegen das australische Team rUNSWift geschlagen geben. B-Human wurde WM-Dritter, konnte sich aber unter anderem die Auszeichnung

„Wertvollster Spieler“ sichern.

Seit 2009 treten die Bremer in der RoboCup Standard Platform League an. Der RoboCup ist eine internationale Initiative zur Förderung der Forschung in den Bereichen Künstliche Intelligenz und Robotik. Das Team „B-Human“ ist ein Projekt der Universität Bremen und des Forschungsbereichs „Cyber-Physical Systems“ des Deutschen Forschungszentrums für künstliche Intelligenz.



Chinesischer Chor zu Gast – Konzert im „Haus am Walde“ als Höhepunkt

Intensivierung der universitären Zusammenarbeit, Völkerverständigung, gemeinsames Singen und Spaß an der Musik: Der Besuch des Chores der Shanghai University in Bremen war ein voller Erfolg.

„Besonders das Konzert in lockerer Atmosphäre im Haus am Walde hat Musikerinnen und Musiker wie Publikum gleichermaßen begeistert“, freut sich Universitätsmusikdirektorin Dr. Susanne Gläß. „Unsere Gäste haben uns gesagt, dass dieses Konzert noch vor allen touristischen Eindrücken der Höhepunkt ihres Aufenthaltes in Bremen war“, so Gläß. Dazu kam Glück mit dem Wetter bei dem

Open-Air-Auftritt: Statt des von einigen Wetterstationen angesagten Starkregens blieb es weitgehend trocken, so dass sich die Entscheidung für die Durchführung des Konzerts unter freiem Himmel als richtig erwies.

Gemeinsam deutsche und chinesische Lieder gesungen

Auf dem gemeinsamen musikalischen Programm standen als Reverenz an die deutsche Musikkultur Lieder der Geschwister Felix Mendelssohn Bartholdy und Fanny Hensel und als Reverenz an die chinesische Musikkultur chinesische Lieder. Diese Lieder hatten die beiden Dirigentinnen

Susanne Gläß und Hailun Chu bei ihrer persönlichen Begegnung in Shanghai im September des vergangenen Jahres gemeinsam ausgewählt und mit ihren Chören in den vergangenen Monaten vorab einstudiert.

Einblicke in deutsches Leben

Untergebracht war der Chor der Shanghai University in den Wohnungen der Mitglieder des Chors und des Orchesters der Universität Bremen. „Dadurch bekamen die Gäste einen sehr realistischen Einblick in das Leben der Deutschen. Ein solcher Einblick ist durch Berichte, Bücher und Filme nicht zu ersetzen“,

sagt Susanne Gläß. „Spannende Fragen, die kein Buch beantwortet – zum Beispiel: Wie wohlhabend sind Deutsche? Was essen sie? In was für Betten schlafen sie? Wie sauber sind sie? Was ist ganz anders in Deutschland und was ist überraschend ähnlich?“

Der Chor der Universität kooperiert seit einem Jahr mit zwei chinesischen Universitäten: Im Juni 2013 war das „Orchestra of Chinese Folk Music“ von der Ocean University of China aus Qingdao zu Gast in Bremen. Im September 2013 gingen Chor und Orchester der Uni Bremen für zwei Wochen auf Konzertreise durch Shanghai, Qingdao und Beijing.

Neue China-/Asienreferentin im International Office

Verstärkung für das International Office: Dr. Regine Moll ist die neue China-/Asienreferentin. Auf sie warten vielfältige Aufgaben: So ist sie von Bremer Seite an der Vorbereitung des Symposiums zum 10-jährigen Partnerschaftsjubiläum der University of China (OUC) und der Universität Bremen, das in Qingdao gefeiert wird, beteiligt. Zeitgleich feiert die OUC ihr 90-jähriges Bestehen. Im Anschluss wird Moll an verschiedenen Messen und Veranstaltungen in China und Taiwan teilnehmen und Studie-

rende, Promovierende und Wissenschaftlerinnen über die Universität und den Standort Bremen informieren. Außerdem berät sie Studierende zum Doppelabschlussprogramm mit der OUC in den Meereswissenschaften.



Impressum:

Alle im Newsletter verwendeten Bilder entstammen der Pressestelle der Universität Bremen, wenn nicht anders vermerkt.

Alumni-Netzwerk der Universität Bremen
community bremen e.V.
Geschäftsführer Derk H. Schönfeld
Enrique-Schmidt-Str. 7
28359 Bremen
Germany
alumni@uni-bremen.de

Sie wollen zu jeder Zeit auf dem neusten Stand sein?

Besuchen Sie unsere **Webseite!**
www.alumni.uni-bremen.de
Besuchen Sie uns bei **Facebook!**
www.facebook.com/unibremenalumni
Schauen Sie auf unserer **Xing-Seite** vorbei!
https://www.xing.com/net/alumni_uni_hb